



Politische Gemeinde  
Münchwilen TG

---

Resultate

---

16. Januar 2020

---

# Umfrage Innenentwicklung

Strittmatter Partner AG



---

**Strittmatter Partner AG**

Vadianstrasse 37  
9001 St. Gallen

T: +41 71 222 43 43  
F: +41 71 222 26 09

info@strittmatter-partner.ch  
www.strittmatter-partner.ch

Projektleitung

**Karin Bétrisey**

dipl. Kulturingenieurin ETH SIA SVI  
Raumplanerin FSU  
pat. Ingenieur-Geometerin

**Benjamin Müller**

BSc FH in Raumplanung  
Raumplaner FSU

Fachbearbeitung

**Jasmin Sartorius**

MSc ETH Raumentwicklung und  
Infrastruktursysteme

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>4</b>
1.1	Teilnahme	4
1.2	Wohnsituation	4
1.3	Innenentwicklung	4
1.4	Mobilität	5
1.5	Natur und Freizeit	5
1.6	Gesamtbeurteilung	5
<b>2</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>6</b>
2.1	Wohnsituation	6
2.2	Innenentwicklung	18
2.3	Mobilität	22
2.4	Natur und Freizeit	29
2.5	Gesamtbeurteilung	37
<b>3</b>	<b>Diskussionspunkte</b>	<b>42</b>
3.1	Wohnsituation	42
3.2	Innenentwicklung	42
3.3	Mobilität	42
3.4	Natur und Freizeit	42

# 1 Zusammenfassung

---

## 1.1 Teilnahme

Die Umfrage erstreckte sich über eine Zeitdauer von ca. 5 Monaten (Juni bis Oktober 2019). An der Umfrage haben 142 Personen teilgenommen. Dies entspricht einem Anteil von ca. 2.5 % der Einwohner von Münchwilen.

Insgesamt wurden 20 Fragen zu 5 Themenbereichen und einer Gesamteinschätzung gestellt, welche anhand einer Auswahl verschiedener Antwortmöglichkeiten beantwortet werden konnten. Zudem konnten die Teilnehmenden bei einem Grossteil der Fragen Bemerkungen anfügen, um ihre Antworten zu konkretisieren. Diese Kommentare werden im vorliegenden Bericht jeweils pro Frage thematisch gebündelt wiedergegeben.

---

## 1.2 Wohnsituation

Auffallend ist die sehr hohe Eigentumsquote (70 % EFH und 17 % eigene Wohnung) in Münchwilen. Ca. 40 % der Befragten lebt mit dem Partner oder der Partnerin und den gemeinsamen Kindern in einem Haushalt. Rund ein Drittel lebt mit Partner oder Partnerin, jedoch ohne Kinder, wobei 17 % der Befragten in einem ehemaligen Familienhaushalt leben, aus dem die Kinder ausgezogen sind.

Als ideale Wohnform beurteilen rund drei Viertel der Befragten eine Wohnform, in der sie selbst Eigentümer sind. Die etwas unkonventionelleren Clusterwohnungen sowie betreutes Wohnen wurden von jeweils knapp 10 % der Befragten als zukünftig ideal erachtet. Aus der Umfrage geht jedoch hervor, dass diesbezüglich Angebote fehlen: 12 % vermissen ein genügendes Angebot von betreutem Wohnen, 13 % erwähnten ein mangelndes Angebot an Clusterwohnungen.

17 % der Befragten ist hingegen der Meinung, dass sämtliche Wohnformen in einem angemessenen Angebot in Münchwilen zu finden sind. Die Befragten sind stark mit Münchwilen verbunden, nur für ca. 17 % käme ein Wegzug von Münchwilen in den nächsten Jahren in Frage.

---

## 1.3 Innenentwicklung

Einer Innenentwicklung von Münchwilen steht die Bevölkerung grundsätzlich sehr positiv gegenüber. So sind rund 70 % der Befragten generell für eine Innenentwicklung und ca. 20 % sehen in ihr eine Möglichkeit zur Erhöhung der Steuereinnahmen. Das Potenzial in ihren eigenen Quartieren wird hingegen von den meisten Befragten als eher klein bis klein eingeschätzt. Je grösser der Eingriff der Innenentwicklungsstrategie ist, desto geringer fällt die Zustimmung der Befragten aus.

---

## 1.4 Mobilität

Das Mobilitätsverhalten der Befragten zeigt einen hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr auf. So benutzt für längere Strecken lediglich 28 % der Befragten die öffentlichen Verkehrsmittel, während etwa 60 % dafür das Auto benutzen. Rund 50 % der Befragten geben an, dass sie bei guter Witterung die Wege innerhalb der Gemeinde meistens mit dem Velo zurücklegen. Bei schlechten Wetterbedingungen sinkt diese Zahl jedoch auf 28 % und diejenige der Autonutzer steigt um 9 Prozentpunkte auf 41 % an.

---

## 1.5 Natur und Freizeit

Münchwilen bietet ein vielfältiges Angebot an Naherholungsgebieten im Gemeindegebiet sowie in den angrenzenden Naturräumen der Nachbargemeinden. Bei den Befragten sind der Raum entlang der Murg, der Rosentaler und der Bodelose Weiher, der Alfred Sutter Park sowie die Wälder als Erholungsorte besonders beliebt. An diesen Orten werden insbesondere die hohe Qualität der Landschaft, die Ruhe und Abgeschiedenheit geschätzt.

Die Erweiterung des Fuss- und Velowegnetzes sowie ein grösseres Angebot an öffentlichen Aufenthaltsräumen (Spielplätzen, Grillstellen etc.) ist gemäss den Bemerkungen der Teilnehmer wünschenswert. Ausserdem werden mehr Bäume und Blumenwiesen gewünscht, welche als Gestaltungselement und zur Förderung der Biodiversität dienen. Rund jede vierte befragte Person schätzt die Landwirtschaftsflächen als ungenügend strukturiert (fehlende Hecken, Obstbäume etc. ein). Für jede fünfte Person ist die Landschaft zu stark von Verkehrswegen zerschnitten.

---

## 1.6 Gesamtbeurteilung

Bei der allgemeinen Bewertung der Gemeinde ist festzuhalten, dass die Themen «Verfügbarkeit von Bauland», «Vorhandensein identitätsstiftender Bauten» sowie «Angebot an attraktiven Arbeitsplätzen» als eher negativ beurteilt werden.

Grundsätzlich kann eine hohe Zufriedenheit mit dem eigenen Quartier festgestellt werden. Nicht ganz so gut wurde jedoch die Attraktivität der Umgebung mit öffentlichen Spiel- und Begegnungsflächen bewertet. Auch in den Kommentaren gibt es bezüglich der Strassenverkehrssicherheit einige negative Voten. Dabei werden insbesondere die hohen zulässigen Maximalgeschwindigkeiten bemängelt, welche als Gefahrenquelle gesehen werden.

## 2 Ergebnisse

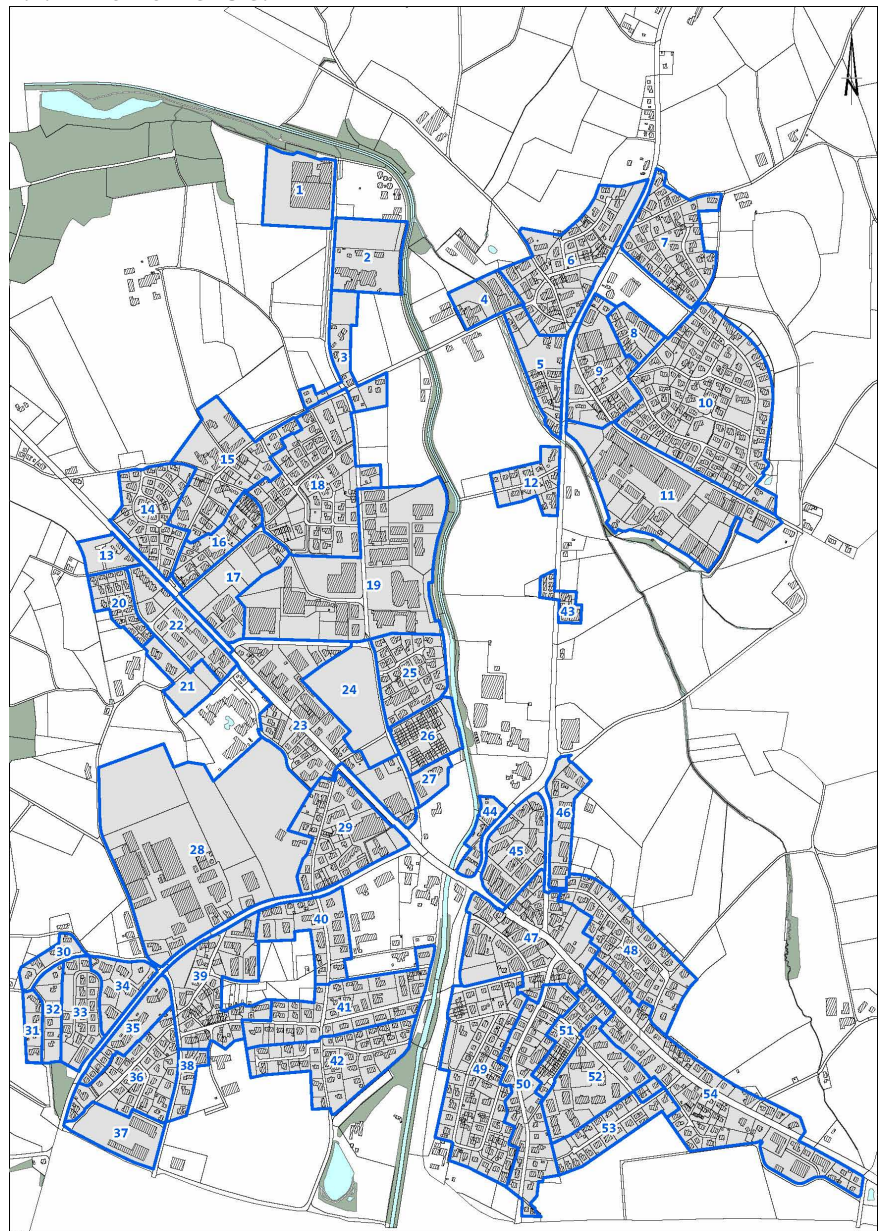
### 2.1 Wohnsituation

Option	Prozent	Anzahl
Ich wohne im eigenen Haus.	70	91
Ich wohne in meiner / unserer Wohnung.	17	22
Ich bewohne ein gemietetes Haus.	1	1
Ich bewohne eine Mietwohnung	13	17
Total		131

#### 2.1.1 Wie wohnen Sie?



### 2.1.2 Wo wohnen Sie?



Nr.	Beschreibung	Anzahl	Nr.	Beschreibung	Anzahl
1	Murgtal Nord	0	28	Oberhofen	0
2	Murgtal Ost	0	29	Garten- / Eschlikonerstr.	4
3	Murgtal Süd	0	30	Tuttwilerstr.	0
4	Murgwies Nord	0	31	Sonnhaldenstr. West	1
5	Murgwies Nord	0	32	Sonnhaldenstr. Ost	2
6	St. Margarethen, nord-westlich Weinfelderstr.	5	33	Egghaldenstr.	1
7	Friedenstrasse	4	34	Halde	0
8	Kapellstrasse	0	35	Eschlikonerstr. / Sántisweg	0
9	St. Margarethen, süd-östlich Weinfelderstr.	1	36	Sántisstr. / Schüepfwiese	1
10	Pfaffenbühlstr.	9	37	Schüepfwies	0
11	Fabrikwies	0	38	Hofenstr.	0
12	Murgstr.	1	39	Sántis- / Pilgerstr.	3
13	Rütiweg / Frauenfelderstr.	0	40	Eschlikoner- / Hörnlistr.	2
14	Bühl	2	41	Im Eigen	3
15	Mezikoner- / Werkstr.	2	42	Haselweid / Hörnliweg	0
16	Grund	0	43	Falche / Chlösterli	0
17	Brunnenstrasse	0	44	Waldeggstr. Süd	0
18	Am Feutschenbach	5	45	Schmiedstr. West	3
19	Murgtal- / Werkstr.	0	46	Moswis	2
20	Rütistr.	2	47	Wilerstr. / Im Zentrum	1
21	Schützenhausstr.	0	48	Wiesenstr.	3
22	Mezikon	2	49	Grossacker	5
23	Frauenfelderstr. / Rebenacker	4	50	Sirnacherstr.	1
24	Murgtal- / Badstr.	0	51	Neugrütstr. West	0
25	Im Bad	3	52	Neugrütstr. Ost	1
26	Bachtobel	4	53	Buchenacker	0
27	Murgtalstr. Süd	2	54	Wilerstr. Ost	1
Total					80



### 2.1.3 Wie beurteilen Sie die nachfolgenden Kriterien in Ihrem Quartier?

Abb. 1 Beurteilung der Quartiere (Säulendiagramm)

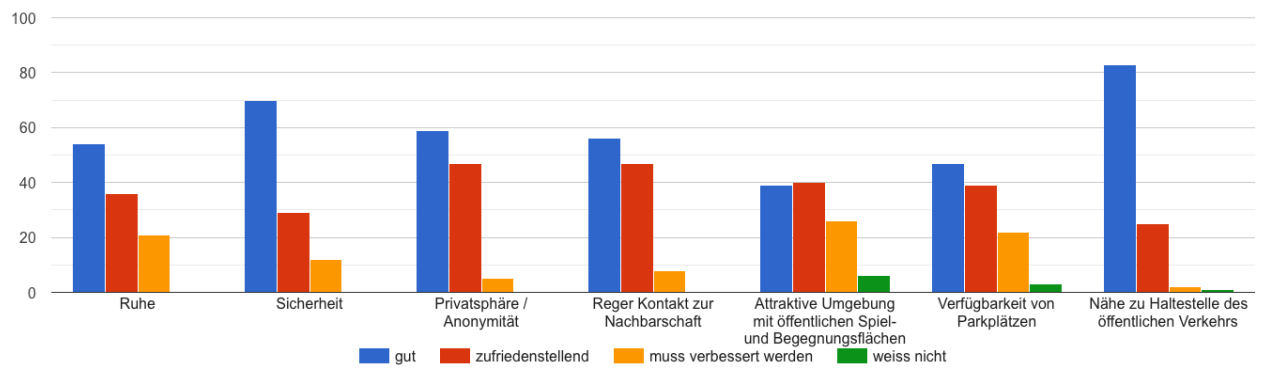


Abb. 2 Beurteilung der Quartiere (Übersichtstabelle)

	Ø	gut 1	zufriedenstellend 2	muss verbessert werden 3	weiss nicht 4
☑ Ruhe	Ø: 1.7 Σ: 111	54 48.65%	36 32.43%	21 18.92%	
☑ Sicherheit	Ø: 1.48 Σ: 111	70 62.97%	29 26.13%	12 10.81%	
☑ Privatsphäre / Anonymität	Ø: 1.51 Σ: 111	59 52.70%	47 42.34%	5 4.5%	
☑ Reger Kontakt zur Nachbarschaft	Ø: 1.57 Σ: 111	56 50.45%	47 42.34%	8 7.21%	
☑ Attraktive Umgebung mit öffentlichen Spiel- und Begegnungsflächen	Ø: 1.99 Σ: 111	38 34.23%	40 36.04%	26 23.42%	6 5.41%
☑ Verfügbarkeit von Parkplätzen	Ø: 1.83 Σ: 111	47 42.34%	39 35.14%	22 19.82%	3 2.7%
☑ Nähe zu Haltestelle des öffentlichen Verkehrs	Ø: 1.29 Σ: 111	83 74.77%	25 22.52%	2 1.8%	1 0.9%
<b>111 Teilnehmer</b>	<b>Σ: 777</b>	<b>Σ: 408</b>	<b>Σ: 263</b>	<b>Σ: 96</b>	<b>Σ: 10</b>

#### **St. Margarethen, nordwestlich Weinfelderstr. (Nr. 6)**

- Im Bezirk St. Margarethen sollten mehr Parkmöglichkeiten in blauen Zonen vorhanden sein. Fussgängerstreifen fehlt beim Einlenker Weinfelderstrasse / Ringstrasse 15 gegenüber der Schule, sehr unübersichtliche Strasse für Schulkinder. Es ist eine Frage der Zeit, bis etwas passiert.

#### **Pfaffenbühlstr. (Nr. 10)**

- 30er-Zone an der Trungerstrasse wäre nötig. Sehr viel Verkehr an Randzeiten. LKW parkieren auf Trottoir oder am Strassenrand beim Warten für Ab- oder Aufladen bei der Swisstulle. Strassenkontrollen der Polizei erwünscht, weil gerast wird.

#### **Murgstr. (Nr. 12)**

- Kehrichtsammelstelle zu weit weg. Bei grossem Mengen an Kehricht muss er mit dem Auto befördert werden.

#### **Bühl (Nr. 14)**

- Es ist ein Einfamilienhaus-Quartier mit diversen Religionen und Nationalitäten, eher ein anonymes Quartier.

#### **Am Feutschenbach (Nr. 18)**

- Leider wurde in dieser Region Industrie und Wohnen vermischt. Trotzdem ist es sehr ruhig, die Nähe zur Landwirtschaft ist toll. Der Fluglärm am Abend ist zum Teil störend und extrem, vor allem zu Ferienzeiten.
- Zu viel Industrie angrenzend oder inmitten Wohnzone.

#### **Rütistr. (Nr. 20)**

- Sicherheit: im Winter wird die öffentliche Strasse von Stockwiese bis nach ganz hinten bis Ende der Rütistrasse weniger vom Schnee befreit als vorne bei der Stockwiese. Auch wir haben ältere Leute im Quartier die zu Fuss unterwegs sind. Die Schützenstrasse von Stockwiese bis Schützenhaus ist immer wieder mit Kuhscheisse belegt, wird nicht mal mit der Schaufel etwas weggeräumt so wie es andere Bauern oftmals machen. Hundehalter müssen den Kot der Hunde auch wegräumen. Zudem laufen immer wieder Bewohner des Altersheims oder neu Bewohner von WIA auch dort mit ihren Rollatoren durch. Sie müssen diese dann jeweils wieder mühselig reinigen.
- Zu viel Verkehr, Autos zu schnell unterwegs, keine 30 Zone. Keine Spielgelegenheiten mehr für Kinder

#### **Mezikon (Nr. 22)**

- Oft Abends noch sehr laut durch kulturelle Eigenarten von Mitbewohnern mit süd-/osteuropäischem Hintergrund.
- Sehr kinderfreundlich.

#### **Frauenfelderstr. / Rebenacker (Nr. 23)**

- Wir freuen uns auf den langersehnten öffentlichen Spielplatz bei der evangelischen Kirche. Die Spielplätze auf den Schulareale sind auch nicht wirklich toll für kleinere Kinder. Es bräuchte noch mehr Spielmöglichkeiten im Dorf für kleinere Kinder.

#### **Bachtobel (Nr. 26)**

- Private Park- und Spielplätze im Quartier vorhanden.

#### **Garten- / Eschlikonerstr. (Nr. 29)**

- Die Gartenstrasse wird zunehmend als Durchgangsstrasse genutzt. Es hat auch etwas mehr Verkehr gegeben, weil Neubauten (Gartenstrasse 1-3) gebaut wurden. Unterdessen wohnen auch wieder Familien mit kleinen Kindern an dieser Strasse. Zudem ist es ein wichtiger Schulweg. Die Signalisation (für den motorisierten Verkehr gesperrt) wird oft übersehen. Die Ausfahrt in die Eschlikonerstrasse ist gefährlich. Ein Spiegel könnte evtl. Abhilfe schaffen. Evtl. könnte es Sinn machen die Quartierstrasse ebenfalls in die 30er-Zone aufzunehmen.
- Leider durch Die Verdichtungsplanung des neuen Wohnblock Eschlikonerstrasse 2/4 mit Halbierung des Gesetzlicher Mindestabstand zum Nachbargrundstücks, ist die Qualität des Quartiers stark gesunken. Sogeannter Wohn-Dichtestress. Ob das Zielführend ist, ist höchst fragwürdig. Verdichtung macht Sinn aber dieses Beispiel zeigt, sehr schlecht umgesetzt auf Kosten von anderen. Bitte berücksichtigen in der Ortsplanungsrevision. Im Weiteren grösseres Verkehrsaufkommen durch neue Überbauungen der Umgebung. Lärmschutzmassnahmen wurden von der Gemeinde nicht durchgesetzt (z.B. Flüsterbelag) und Strassenbeleuchtung brennen jetzt die ganze Nacht nach der Erneuerung der Strassenlaternen an der Eschlikonerstrasse. Die Leuchtreduktion ab 23 Uhr bringt zu wenig, müsste mehr sein um die Folgen der zunehmenden Lichtverschmutzung (Stress für Mensch und Umwelt) zu reduzieren. Vorschläge von Anwohner ohne die Sicherheit zu gefährden wurden bis heute ignoriert. Ein Interesse gegenüber der Anliegen der Anwohner sieht anders aus. Positiv: sehr gute Einkaufsmöglichkeiten und öffentliche Vehrkehrsanbindung.

#### **Eschlikoner- / Hörnlistr. (Nr. 40)**

- Leider wird die Hörnlistr. trotz 30er-Zone in der verkehrsreichen Zeit häufig als Umfahrung genutzt. Eine Zone «nur für Anwohner» bis zur Badi wäre wünschenswert. Die Zufahrt zur Badi könnte über die südliche Seite gewählt werden.

#### **Im Eigen (Nr. 41)**

- Reger Badi-Verkehr. Viel Abfall auf der Strasse und im Garten. Urban-/ Hörnlistr. wird oft von Lieferwagen (Bsp. FEDEX) als Umfahrung genutzt. An 30er Zone hält man sich nicht immer.

#### **Schmiedstr. West (Nr. 45)**

- Keine Wiese vor dem Haus.

#### **Wiesenstr. (Nr. 48)**

- Das Gebiet ist ein eher gesichtsloses Einfamilienhausquartier: Periurbaner Raum.
- Lärm der Autobahn ist je nach Windrichtung störend (Lärmschutzmassnahmen Richtung Wil sind zu realisieren).

#### **Grossacker (Nr. 49)**

- Der Lärm von der Autobahn (teilweise auch von der Q20) ist massiv und hat sich in den letzten Jahren stark erhöht. Hat die Wohnqualität stark gemindert. Es wäre wünschenswert, wenn hier etwas geschehen würde.
- Alles ok ausser Wasserrückstau.

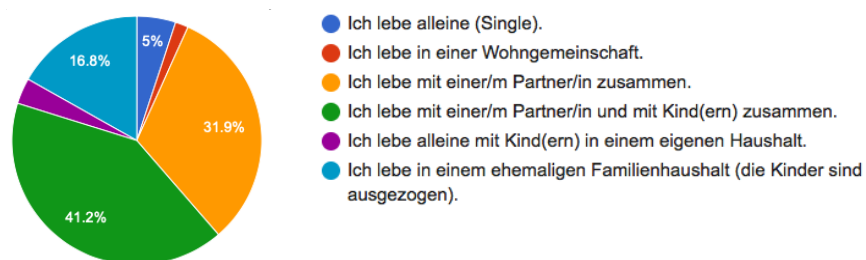
#### **Neugrütstr. West (Nr. 51)**

- Quartier wird zum Teil von Quartierfremden als Parkstrasse missbraucht. Unterflurcontainer massiv durch Quartierfremde benutzt da Zufahrt perfekt ist. Diese stellen Pw immer mitten in Quartierkreuzung.
- Es gibt einerseits die Einfamilienhäuser, die sich teils total abschotten mit hohen Hecken und dann angrenzend die Mehrfamilienhäuser, wo alles offen ist. Ein Mittelweg fände ich besser (bei uns im Garten ist ein ziemlicher Mittelweg).

#### **Neugrütstr. Ost (Nr. 52)**

- Lärmemission seitens Kinder (zentraler, grosser Kinderspielplatz) ist relativ hoch.

### 2.1.4 In welcher Lebensphase befinden Sie sich derzeit?

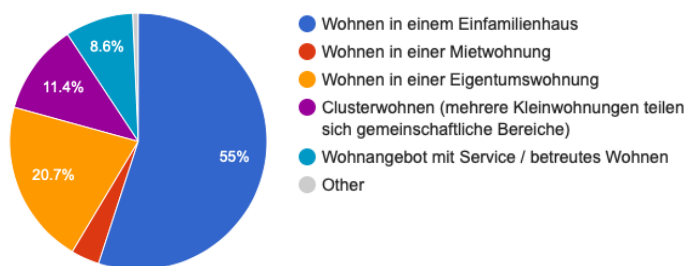


Option	Prozent	Anzahl
Ich lebe allein (Single).	5	6
Ich lebe in einer Wohngemeinschaft.	2	2
Ich lebe mit einer/m Partner/in zusammen.	32	38
Ich lebe mit einer/m Partner/in und mit Kind(ern) zusammen.	41	49
Ich lebe alleine mit Kind(ern) in einem eigenen Haushalt.	3	4
Ich lebe in einem ehemaligen Familienhaushalt (die Kinder sind ausgezogen).	17	20
<b>Total</b>		<b>119</b>

### Bemerkungen der Teilnehmer

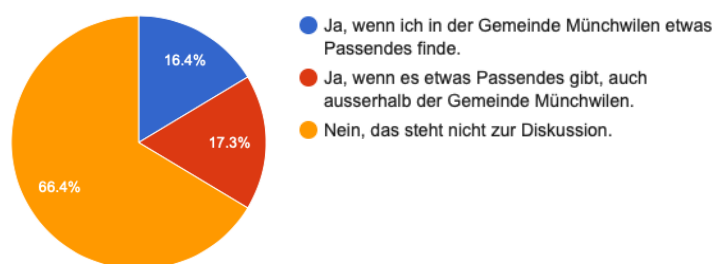
- Ich wünsche mir sehnlichst ein gemeinschaftliches Wohnen mit Familien, bei dem jeder in der eigenen Wohnung / im eigenen Haus lebt, man aber doch gewisse Dinge teilt. Wie es in vielen neuen Überbauungen in Winterthur, Zürich, Solothurn und Bern gelebt wird. Hier fehlt das total.
- Schon seit Jahren sehr gutes Verhältnis zu den Mitbewohner im Quartier.
- Im Sinne einer besseren Ausnutzung ist nun der obere Stock abgetrennt (Einliegerwohnung).

### 2.1.5 Wenn Sie die Wahl hätten: Welche Wohnform würden Sie für sich in Zukunft als ideal beurteilen?



Option	Prozent	Anzahl
Wohnen in einem Einfamilienhaus	55	77
Wohnen in einer Mietwohnung	4	5
Wohnen in einer Eigentumswohnung	21	29
Wohngemeinschaft (mehrere Personen teilen sich eine grosse Wohnung)	1	1
Clusterwohnen (mehrere Kleinwohnungen teilen sich gemeinschaftliche Bereiche)	11	16
Wohnangebot mit Service / betreutes Wohnen	9	12
<b>Total</b>		<b>140</b>

### 2.1.6 Können Sie sich vorstellen, in den nächsten Jahren eine neue Wohnung zu beziehen?



Option	Prozent	Anzahl
Ja, wenn ich in der Gemeinde Münchwilen etwas Passendes finde.	16	18
Ja, wenn es etwas Passendes gibt, auch ausserhalb der Gemeinde Münchwilen.	17	19
Nein, das steht nicht zur Diskussion.	66	73
<b>Total</b>		<b>110</b>

### **Umzug**

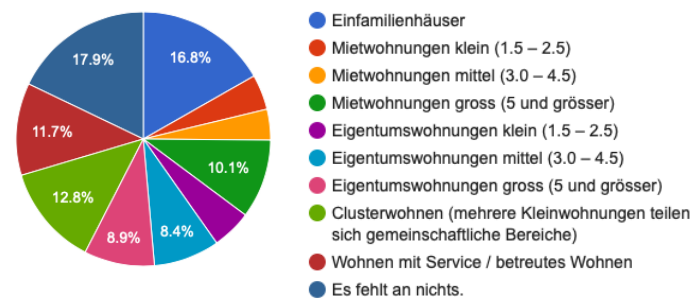
- Pensionierung - neuer Lebensabschnitt.
- Mehr Ruhe.
- Haus mit kleinem, umzäunten Grundstück für den Hundauslauf.
- Mehr Gemeinschaft mit anderen Familien, Generationenwohnen, ein Zimmer mehr / Möglichkeit von geteilten Räumen.
- Immer mehr Verkehrsaufkommen / zu viel Verkehr für den Kreisel.
- Zu viel Beton.
- Wenn sich meine Lebenssituation dahingehend ändern würde, dass ich gesundheitlich nicht mehr in der Lage wäre um in einem Haus zu leben, welches keinen Lift hat.
- Im Alter ins Zentrum mit allen nötigen Angeboten in der Nähe.
- Grössere Wohnung (3 1/2 Zimmer).
- Grösserer Wohnung bei Nachwuchs.
- Modernere/s Wohnung/Haus.
- Reihen-EFH über vier Etagen. Darum viel Treppensteigen, was evtl. in Zukunft nicht mehr möglich sein könnte. Zudem kann die Besorgung der Umgebung zu einem Problem werden.
- Altersbedingt in kleinere Wohnung.
- Solange wir gesund bleiben, möchten wir im Haus bleiben.

### **Wegzug aus der Gemeinde**

- Steuern zu hoch.
- Zunehmende Interessenlosigkeit der Bewohner was konstruktives und positives zu bewirken in Münchwilen.
- Haus zu gross. Stadt bevorzugt.



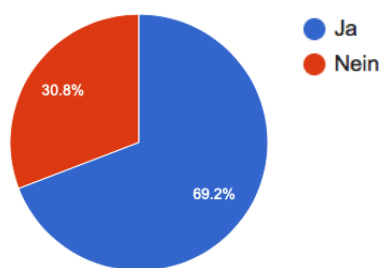
### 2.1.7 Welche der folgenden Wohnformen fehlen Ihrer Meinung nach in der Gemeinde Münchwilen? (Mehrfachnennung möglich)



Option	Prozent	Anzahl
Einfamilienhäuser	17	30
Mietwohnungen klein (1.5 – 2.5)	4	8
Mietwohnungen mittel (3.0 – 4.5)	4	7
Mietwohnungen gross (5 und grösser)	10	18
Eigentumswohnungen klein (1.5 – 2.5)	5	9
Eigentumswohnungen mittel (3.0 – 4.5)	8	15
Eigentumswohnungen gross (5 und grösser)	9	16
Clusterwohnen (mehrere Kleinwohnungen teilen sich gemeinschaftliche Bereiche)	13	23
Wohnen mit Service / betreutes Wohnen	12	21
Es fehlt an nichts.	18	32
<b>Total</b>		<b>179</b>

## 2.2 Innenentwicklung

### 2.2.1 Die Gemeinde Münchwilen will sich auch in Zukunft entwickeln. Begrüssen Sie generell eine Innenentwicklung?



Option	Prozent	Anzahl
Ja	69	74
Nein	31	33
Total		107

## 2.2.2 Wie beurteilen Sie das Potenzial einer Aufwertung, Ergänzung oder Umstrukturierung in Ihrem eigenen Quartier?

Abb. 3 Beurteilung des Potenzials einer Aufwertung, Ergänzung oder Umstrukturierung in den Quartieren (Säulendiagramm)

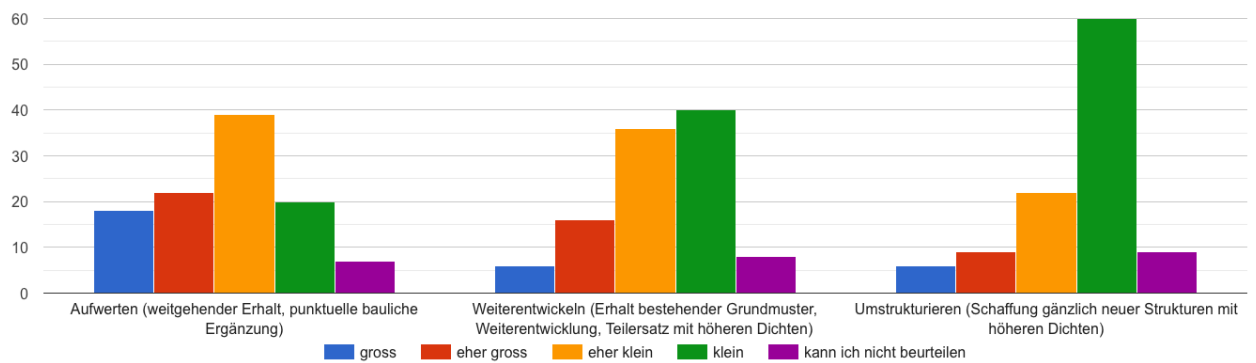
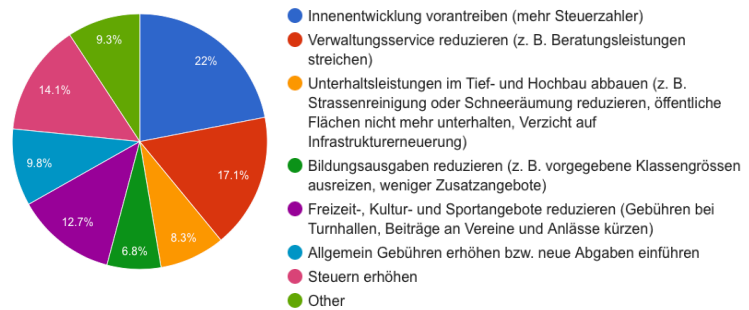


Abb. 4 Beurteilung des Potenzials einer Aufwertung, Ergänzung oder Umstrukturierung in den Quartieren (Übersichtstabelle)

	Ø	gross 1	eher gross 2	eher klein 3	klein 4	kann ich nicht be- urteilen 5
⚑ Aufwerten (weitgehender Erhalt, punktuelle bauliche Ergänzung)	Ø: 2.77 Σ: 106	18 16.98%	22 20.75%	39 36.79%	20 18.87%	7 6.6%
⚑ Weiterentwickeln (Erhalt bestehender Grundmuster, Weiterentwicklung, Teilersatz mit höheren Dichten)	Ø: 3.26 Σ: 106	6 5.66%	16 15.09%	36 33.96%	40 37.73%	8 7.55%
⚑ Umstrukturieren (Schaffung gänzlich neuer Strukturen mit höheren Dichten)	Ø: 3.54 Σ: 106	6 5.66%	9 8.49%	22 20.75%	50 47.17%	9 8.49%
<b>106 Teilnehmer</b>	<b>Σ: 318</b>	<b>Σ: 30</b>	<b>Σ: 47</b>	<b>Σ: 97</b>	<b>Σ: 120</b>	<b>Σ: 24</b>

### 2.2.3 Falls es künftig nicht gelingt, die Steuerkraft zu erhalten: Welche Strategien zur Kostenreduktion / Steuereinnahmenerhöhung würden Sie befürworten?



Option	Prozent	Anzahl
Innenentwicklung vorantreiben (mehr Steuerzahler)	22	45
Verwaltungsservice reduzieren (z. B. Beratungsleistungen streichen)	17	35
Unterhaltsleistungen im Tief- und Hochbau abbauen (z. B. Strassenreinigung oder Schneeräumung reduzieren, öffentliche Flächen nicht mehr unterhalten, Verzicht auf Infrastrukturerneuerung)	8	17
Bildungsausgaben reduzieren (z. B. vorgegebene Klassengrössen ausreizen, weniger Zusatzangebote)	7	14
Freizeit-, Kultur- und Sportangebote reduzieren (Gebühren bei Turnhallen, Beiträge an Vereine und Anlässe kürzen)	13	26
Allgemein Gebühren erhöhen bzw. neue Abgaben einführen	10	20
Steuern erhöhen	14	29
Other	9	19
<b>Total</b>		<b>205</b>

#### Bemerkungen der Teilnehmer

- Gewerbe ansiedeln. Z.B. Oberhofen hinter Diversey.
- Leerstehende Schulräume nutzen. Beispiel: In St. Margarethen wurde ein neues Schulhaus gebaut und seither ist keine Klasse mehr fix im alten Schulhaus, Steuerfuss muss reduziert werden!
- Effizientere Gemeindemitarbeiter; Einwohner zu Freiwilligenarbeit motivieren.
- Keine Gemeindeeigene Liegenschaften veräussern.

- Weniger teure, unnötige Verkehrssignalisationen aufstellen. Warum braucht es z.B. in einer 30er-Zone eine Markierung auf der Strasse, einen riesigen Betonsockel mit der 30er Tafel und noch Bodenschwellen? So ein Irrsinn.
- Unnötige Ausgaben vermeiden. Z.B. bauliche Massnahmen in 30er-Zonen welche niemand wünscht. Es muss nicht jede Strasse vergoldet werden.
- Unterhalt Villa Sutter reduzieren.
- Sozialleistungen streichen.
- Ansiedlung von guten und höheren Steuerzahlern und Mittelstand. Mein Vorschlag für die Erreichung dieses Zieles: Die Schule muss von einer Durchschnittsschule zu einer innovativen Schulen Kanton Thurgau werden (Förderprogramme für Lernstarke und -schwache). Attraktive Begegnungsorte, die auch den Namen verdienen. Sies muss wie gesagt weit überdurchschnittlich sein in der Leistung. Klar kostet dies, aber im Gegenzug werden durch den grossen Bekanntheitsgrad der Schule auch steuerkräftige Familien angezogen. Denn Steuerkräftige Bewohner gehen dorthin, wo es am attraktivsten ist und die Schule wird oft dabei vergessen. Die Erhöhung der Steuern hilft nur im Moment, für die Zukunft wird eine Gemeinde unattraktiv.
- Verwaltungsapparat straffen, weniger Ausgaben für Studien und Projekte (total überteuert).
- Nicht die aufgeführten Punkte reduzieren, diese sind bereits auf dem Minimum (z.B. Strassenreinigung), sondern beim Ausbau von Strassen nicht alles mit Randsteinen einfassen, die in kurzer Zeit wieder ersetzt werden müssen! Besser ist eine Entwässerung über die Wiese, wie sie in den meisten umliegenden Ländern stattfindet, dann haben wir erst noch keine überfüllte Kanalisation.
- Effizientere Strukturen (z. B. Digitalisierung), Jahresbericht in kleiner Auflage drucken und nur auf Anfrage per Post verschicken.
- Nicht optimal genutzte Industriefläche zu Wohnfläche umzonen.
- Schulgemeinde und politische Gemeinde zusammenlegen.
- Kosteneffizienter Arbeiten.
- Strassensanierungen reduzieren. Wird im Moment übertrieben. Warum wurde dies nicht als Punkt aufgeführt, dafür soll die Schneesäumung reduziert werden?
- Die neuen 30er-Zonen verfehlen die teuren Ausgaben, da mit Tempo 50 über die «Hindernisse» gefahren werden kann. Fehlplanung. Verwaltungskosten sind zu reduzieren, Fusion mit anderen Feuerwehren, Turnhalle Waldegg verschlingt zu viel Geld, Sozialausgaben unbedingt reduzieren.

## 2.3 Mobilität

### 2.3.1 Mit welchem Verkehrsmittel bewegen Sie sich innerhalb der Gemeinde Münchwilen? (Im Sommer oder bei guten Witterungsverhältnissen)

Abb. 5 Verkehrsmittelwahl im Sommer / bei guter Witterung innerhalb der Gemeinde (Säulendiagramm)

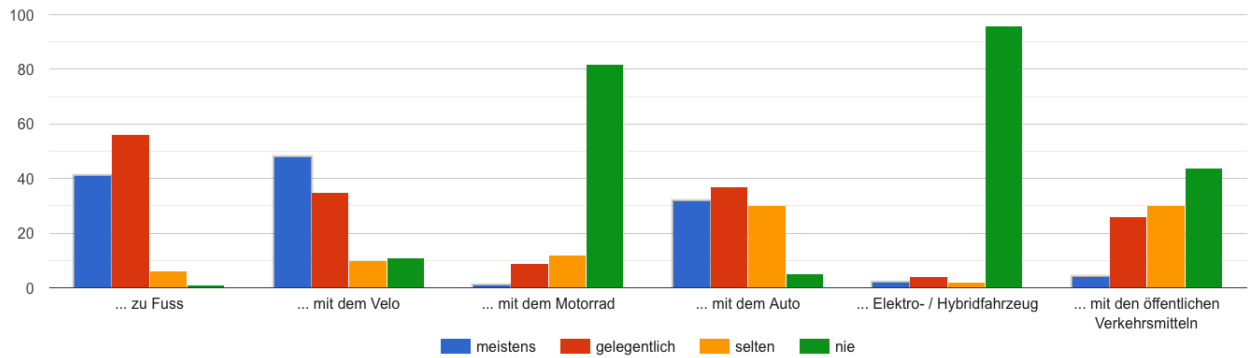


Abb. 6 Verkehrsmittelwahl im Sommer / bei guter Witterung innerhalb der Gemeinde (Übersichtstabelle)

	Ø	meistens 1	gelegentlich 2	selten 3	nie 4
▼ ... zu Fuss	Ø: 1.68 Σ: 104	41 39.42%	55 52.88%	6 5.77%	1 0.96%
▼ ... mit dem Velo	Ø: 1.85 Σ: 104	48 46.15%	35 33.65%	10 9.62%	11 10.58%
▼ ... mit dem Motorrad	Ø: 3.68 Σ: 104	1 0.96%	9 8.65%	12 11.54%	82 78.85%
▼ ... mit dem Auto	Ø: 2.08 Σ: 104	32 30.77%	37 35.58%	30 28.85%	5 4.81%
▼ ... Elektro- / Hybridfahrzeug	Ø: 3.85 Σ: 104	2 1.92%	4 3.85%	2 1.92%	90 86.31%
▼ ... mit den öffentlichen Verkehrsmitteln	Ø: 3.1 Σ: 104	4 3.85%	26 25%	30 28.85%	44 42.31%
<b>104 Teilnehmer</b>	<b>Σ: 624</b>	<b>Σ: 128</b>	<b>Σ: 167</b>	<b>Σ: 90</b>	<b>Σ: 239</b>

### 2.3.2 Mit welchem Verkehrsmittel bewegen Sie sich innerhalb der Gemeinde Münchwilen? (Im Winter oder bei schlechten Witterungsverhältnissen)

Abb. 7 Verkehrsmittelwahl im Winter / bei schlechter Witterung innerhalb der Gemeinde (Säulendiagramm)

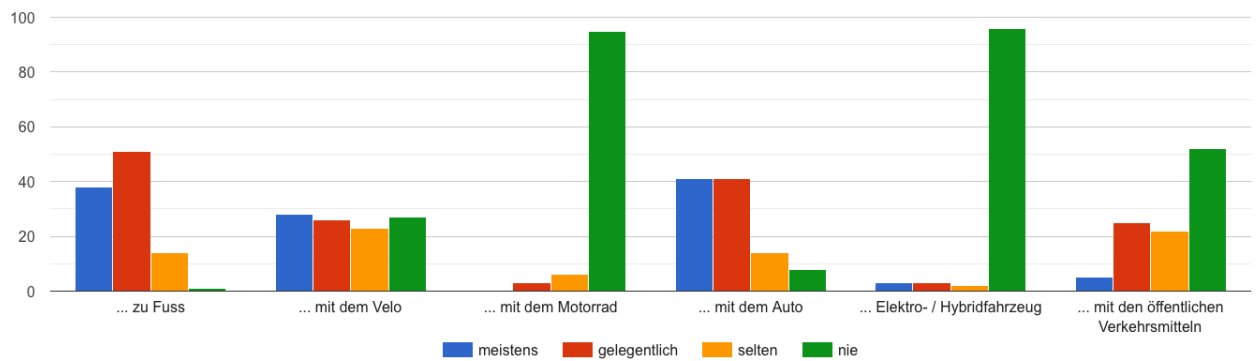
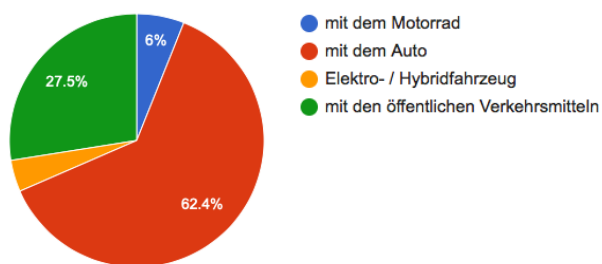


Abb. 8 Verkehrsmittelwahl im Winter / bei schlechter Witterung innerhalb der Gemeinde (Übersichtstabelle)

	Ø	meistens 1	gelegentlich 2	selten 3	nie 4
▼ ... zu Fuss	Ø: 1.79 Σ: 104	38 36.54%	51 49.04%	14 13.46%	1 0.96%
▼ ... mit dem Velo	Ø: 2.47 Σ: 104	28 26.92%	26 25%	23 22.12%	27 25.96%
▼ ... mit dem Motorrad	Ø: 3.88 Σ: 104		3 2.88%	6 5.77%	95 91.27%
▼ ... mit dem Auto	Ø: 1.89 Σ: 104	41 39.42%	41 39.42%	14 13.46%	8 7.69%
▼ ... Elektro- / Hybridfahrzeug	Ø: 3.84 Σ: 104	3 2.88%	3 2.88%	2 1.92%	96 92.32%
▼ ... mit den öffentlichen Verkehrsmitteln	Ø: 3.16 Σ: 104	5 4.81%	25 24.04%	22 21.15%	52 50%
<b>104 Teilnehmer</b>	<b>Σ: 624</b>	<b>Σ: 115</b>	<b>Σ: 149</b>	<b>Σ: 81</b>	<b>Σ: 279</b>

### 2.3.3 Mit welchem Verkehrsmittel legen Sie grössere Distanzen zurück? (z. B. Fahrt zur Arbeit, Ausflug etc.) (Mehrfachnennung möglich)



Option	Prozent	Anzahl
mit dem Motorrad	6	9
mit dem Auto	62	93
Elektro- / Hybridfahrzeug	4	6
mit den öffentlichen Verkehrsmitteln	28	41
<b>Total</b>		<b>149</b>



### 2.3.4 Wie beurteilen Sie den Weg zu Fuss von ihrem Wohnort....

Abb. 9 Beurteilung der Fussanbindung vom Wohnort (Säulendiagramm)

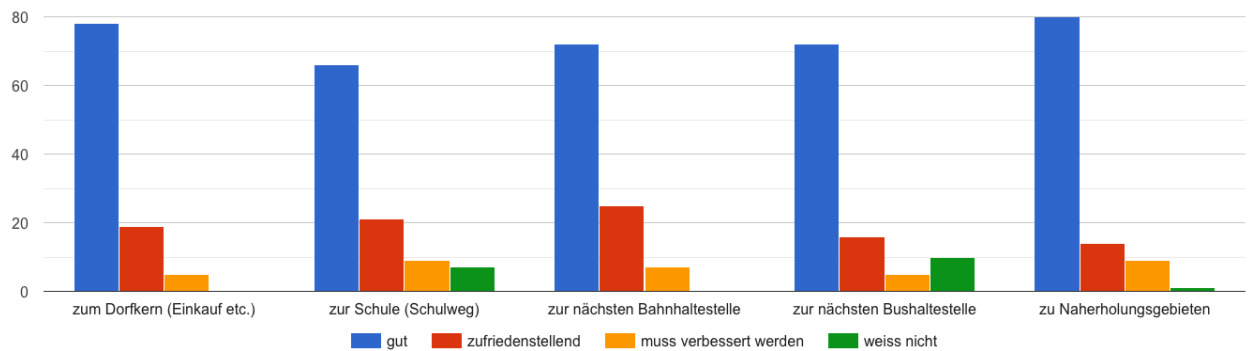


Abb. 10 Beurteilung der Fussanbindung vom Wohnort (Übersichtstabelle)

	Ø	gut 1	zufriedenstellend 2	muss verbessert werden 3	weiss nicht 4
zum Dorfkern (Einkauf etc.)	Ø: 1.28 Σ: 102	78 76.47%	19 18.63%	5 4.9%	0
zur Schule (Schulweg)	Ø: 1.58 Σ: 103	66 63.98%	21 20.39%	9 8.74%	7 6.8%
zur nächsten Bahnhaltestelle	Ø: 1.38 Σ: 104	72 69.23%	25 24.04%	7 6.73%	0
zur nächsten Bushaltestelle	Ø: 1.54 Σ: 103	72 69.9%	16 15.53%	5 4.85%	10 9.71%
zu Naherholungsgebieten	Ø: 1.34 Σ: 104	80 76.92%	14 13.46%	9 8.65%	1 0.96%
<b>104 Teilnehmer</b>	<b>Σ: 516</b>	<b>Σ: 368</b>	<b>Σ: 95</b>	<b>Σ: 35</b>	<b>Σ: 18</b>

### Sicherheit

- Vom oberen Teil der Säntisstrasse kommt man Grundsätzlich gut in zwei bis 13 Minuten an sämtliche oben aufgeführten Orte. Die Überquerung der Hofenstrasse in Richtung (untere-)Säntisstrasse und in Richtung Pilgerstrasse erachte ich seit Jahren, vor allem für Schulkinder, als problematisch (Sicherheitsrisiko). Zudem werde ich jede Woche mindestens einmal (fast) abgeschossen, wenn ich aus der Säntisstrasse (von oben) in die Hofenstrasse abbiege. Da ich aber weiss, dass 80 Prozent der Autos von der Eschlikonerstrasse Richtung Sirnach zu schnell sind und den Rechtsvortritt aus der Säntisstrasse nicht kennen, ignorieren oder schlichtweg nicht interessiert, achte ich umso besser an dieser Kreuzung auf den Verkehr auf der Hofenstrasse. Angemessene verkehrsberuhigende Massnahmen könnten evtl. helfen.
- Sicherheit Eschlikonerstrasse (Schulweg) könnte noch verbessert werden, z.B. Reduktion auf 40/30 km/h (50 km/h ist zu schnell).
- Der Schulweg muss sicherer gestaltet werden.
- 30er-Zone ist schön und kostete viel, aber kontrolliert wird nie oder 80 % der Fahrer interessiert trotz der Beruhigungsmassnahmen nicht für die Geschwindigkeitsbegrenzung.
- Der Fussgängerstreifen ist für Kinder durch das grosse Verkehrsaufkommen inkl. Schwerverkehr gefährlich. Verkehrslotsen während der Schulzeit wären hilfreich. Eschlikonerstrasse und Kreisel Münchwilen und die Bahnübergänge sind gefährlich.
- Ein Fussgängerstreifen bei Murgtalstrasse und Chrissport wäre wichtig.
- Beim Einlenker Weinfelderstrasse / Ringstrasse, fehlt ein Fussgängerstreifen, sehr unübersichtliche Kurve. Dies ist eine sehr gefährliche Quarkung für kleine Schüler.
- Es hat zu wenig echte Wanderwege in der Gemeinde.
- Geschwindigkeitskontrollen, da die 30er-Zonen nicht beachtet werden. Lärmbelästigungen von Jugendlichen (v.a. im Sommer) Polizeipräsenz.

### Angebot / Infrastruktur Fussverkehr

- Auf dem Weg der Sirnacherstrasse gibt es keine Markierung auf der Strasse. Das Trottoir auf der Autobahnbrücke ist viel zu schmal, Kinderwagen kann nicht auf dem Trottoir geführt werden.
- Naherholungsgebiete (z.B. Wald) sind zu weit weg.
- Ich wünsche mir eine schönere Gestaltung der Wege / Strassen (z. B. mittels Bäume, Pflanzen, Beleuchtung, etc.).

### Angebot / Infrastruktur öffentlicher Verkehr

Bus nach Eschlikon unbedingt beibehalten!

### 2.3.5 Wie beurteilen Sie den Weg mit dem Velo von ihrem Wohnort....

Abb. 11 Beurteilung der Veloanbindung vom Wohnort (Säulendiagramm)

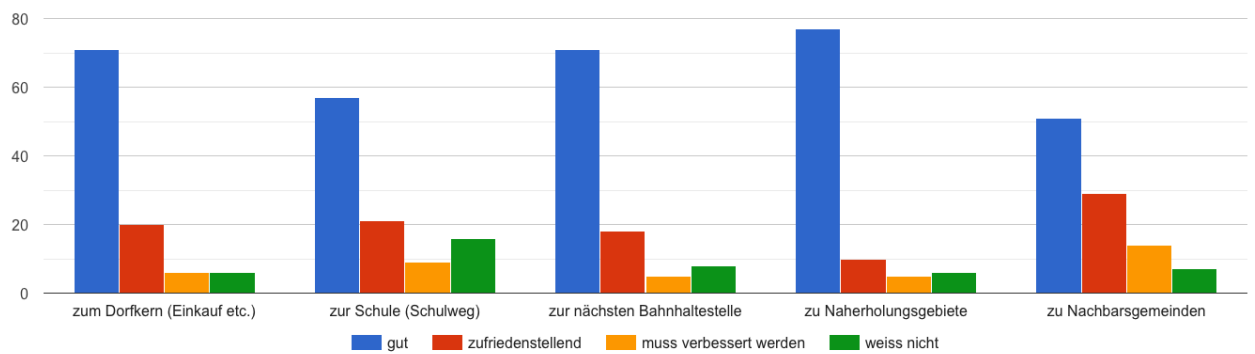


Abb. 12 Beurteilung der Veloanbindung vom Wohnort (Übersichtstabelle)

	Ø	gut 1	zufriedenstellend 2	muss verbessert werden 3	weiss nicht 4
zum Dorfkern (Einkauf etc.)	Ø: 1.49 Σ: 103	71 68.93%	20 19.42%	6 5.83%	6 5.83%
zur Schule (Schulweg)	Ø: 1.84 Σ: 103	57 55.34%	21 20.39%	9 8.74%	16 15.53%
zur nächsten Bahnhofstestelle	Ø: 1.51 Σ: 102	71 69.61%	18 17.65%	5 4.9%	8 7.84%
zu Naherholungsgebiete	Ø: 1.39 Σ: 98	77 78.67%	10 10.2%	5 5.1%	6 6.12%
zu Nachbargemeinden	Ø: 1.77 Σ: 101	51 50.5%	29 28.71%	14 13.86%	7 6.93%
<b>103 Teilnehmer</b>	<b>Σ: 507</b>	<b>Σ: 327</b>	<b>Σ: 98</b>	<b>Σ: 39</b>	<b>Σ: 43</b>

### **Sicherheit**

- Verbesserung der Sicherheit Säntisstrasse / Hofenstrasse.
- Ab Sedel gefährliche Strasse für Velofahrer bis Tobel / Tägerschen, «Rennbahn» von St. Margarethen bis Trungen. Es wird hier immer wieder zu schnell gefahren.
- Im Dorfkern ist es sehr eng und während Rush-Hour Zeiten ist es mir zu gefährlich mit dem Velo auf der Strasse zu fahren.
- Zu wenige Velowege, Radstreifen oft gefährlich.

### **Angebot / Infrastruktur Fuss- und Veloverkehr**

- Die Velowege müssen verbessert werden.
- Es braucht mehr Velowege.
- Innerhalb der Gemeinde könnte man vielleicht für die Velofahrerinnen und Velofahrer eine sichere Wegführung markieren bzw. noch besser signalisieren. Parallel zur Hauptstrasse durch Münchwilen gibt es viele Varianten, welche von vielen nicht genutzt werden, weil sie sich einfach gewöhnt sind, die Hauptstrasse zu benutzen.
- Verbessert werden müssten die Verbindungen nach Eschlikon und Tobel / Tägerschen. Eine alte Forderung: Eine (nahe) parallele Veloverbindung zu Wiler- Frauenfelderstrasse wäre gut für Velofahrer, für den MIV, für den Kreisverkehr, als Schulweg. (Strecke: Durchgang Engel - Zentrum - Steg über Murg - ref. Kirche - Meilerscheune – «Strumpfi-Areal» - Gartenstrasse - Pflegheim. Alles abseits von der MIV-Achse)
- Der Radweg nach Eschlikon fehlt, habe ich schon bei der Umfrage zu Zeiten Lorenz Liechtis angegeben.
- Bei der letzten Bushaltestelle würde ein Veloständer nicht schaden (St. Margarethen). Der Veloweg auf der Hauptstrasse nach Tägerschen ist sehr gefährlich.
- Umbau Hauptstrasse (Wil – Frauenfeld), um mehr Platz für den Langsamverkehr zu haben. Dies wäre eine attraktivere Möglichkeiten um zu pendeln.

### **Angebot / Infrastruktur öffentlicher Verkehr**

- Wenn der ÖV besser genutzt werden soll, sind ausreichend öffentliche Gratis-Parkplätze in unmittelbarer Nähe der Haltestellen unabdingbar.
- Bus auch Sonntags.

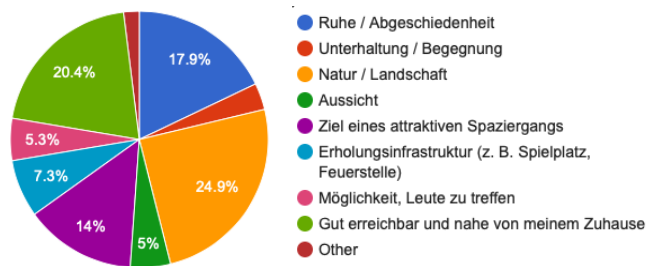
---

## 2.4 Natur und Freizeit

### 2.4.1 Welchen Ort in der Natur und Erholungslandschaft in der Gemeinde Münchwilen suchen Sie besonders gerne auf (ausserhalb des Baugebietes)?

Ort	Anzahl Nennungen
Murg	53
Rosentaler Weiher	29
Alfred Sutter Park	19
Wälder allg.	17
Bodelose Weiher	16
Feld- und Wanderwege	10
Parkbad an der Murg	9
Lommiser Wald	7
Sigensee	5
Schützenhaus	3
Freiflächen im Siedlungsgebiet	2
Wilerwald	2
Freudenberg	2
Sportanlage Waldegg	2
Sedel	1

### 2.4.2 Was schätzen Sie an diesem Ort am meisten? (Mehrfachnennung möglich)



Option	Prozent	Anzahl
Ruhe / Abgeschlossenheit	18	64
Unterhaltung / Begegnung	3	12
Natur / Landschaft	25	89
Aussicht	5	18
Ziel eines attraktiven Spaziergangs	14	50
Erholungsinfrastruktur (z. B. Spielplatz, Feuerstelle)	7	26
Möglichkeit, Leute zu treffen	5	19
Gut erreichbar und nahe von meinem Zuhause	1	73
Andere	2	7
<b>Total</b>		<b>358</b>

#### Bemerkungen der Teilnehmer

- Die Erholungsinfrastruktur könnte aufgewertet / erweitert werden. z.B. Vita-Parcours, mehr Spielmöglichkeiten beim Grillplatz Rosentaler Weiher. Mehr Feuerstellen an anderen Orten.
- Viele Möglichkeiten in die Natur an ein ruhiges Plätzchen zu gehen, welches auch noch zum Verweilen einlädt, gibt es in Münchwilen nicht. Die genannten sind besser als nichts, sie liessen sich aber noch etwas aufwerten.
- Ideal zum Biken und Spazieren.
- Viele Vereine für Begegnungen.
- Qualität nimmt mit zunehmendem Verkehr ab.

### **2.4.3 Wo sind im Landschaftsraum der Gemeinde Münchwilen Verbesserungsmassnahmen vorzusehen?**

#### **Allgemeine Bemerkungen**

- Es gibt immer etwas, aber grundsätzlich ist es absolut in Ordnung wie es ist.
- Nicht alles verbauen und die Mischzonen sind unglücklich.
- Wilerbähnli abschaffen.
- Allgemein mehr Begegnungspunkte wären schön. auf den Spazierwegen trifft man nie jemanden. Warum auch, sie sind einfach «Wege», ausser beim Pumptrack, dort trifft man Leute.
- Schattige Plätze im Sommer, mehr Bäume und Büsche.
- Beim Rosenthaler Weiher würde ich die Abfallbehälter entfernen und die Benutzer auffordern, den Müll mitzunehmen und Fachgerecht zu entsorgen. Funktioniert in anderen Orten einwandfrei. Als Hundebesitzerin bin ich verpflichtet die Hinterlassenschaften meines Tieres zu entsorgen. Was ich auch immer mache, da ich mich selber daran störe. Nerve mich aber gleichzeitig an den verdreckten Strassen durch die Hinterlassenschaften der Pferde und der Kühe. Wieso müssen sich deren Besitzer nicht an das Gesetz halten? Der Murgweg ist ein Paradebeispiel. Oder die Strasse zum Schützenhaus gleicht manchmal einem Misthaufen. Da sollte die Gemeinde strenger sein und die Bauern / Reiter verwarren und sonst auch mal büssen.
- Mehr Spiel- und Treffmöglichkeiten für Kinder und Familien.
- Generell wäre es zu begrüssen, wenn die Landschaftspflege naturnaher durchgeführt würde. Beim Unterhalt von öffentlichen Grünflächen könnten damit auch Kosten gespart werden.
- Grünzonen sollten erhalten bleiben. Auch im Zentrum und entlang der Murg.
- Falsche Frage! Es sollte verhindert werden, dass immer mehr Landschaftsraum überbaut wird.
- Biodiversität sollte gefördert werden. Beispielsweise die Wiese schräg gegenüber vom Pump-Track könnte als Blumenwiese bepflanzt werden, sieht jetzt nicht schön aus. Auch in den Wiesen, welche seltener gemäht werden im Alfred Sutter Park sollten mehr einheimische Blumen gepflanzt werden. Ebenfalls Potential hätte der Radweg Richtung Sirnach.
- Biodiversität ist immer ein Thema. Wo immer möglich müsste man Flächen so naturnah wie möglich gestalten und pflegen. Manchmal verringert sich sogar der Pflegeaufwand, wenn man der Natur einfach mehr Platz lässt.

- Ich finde, dass das Angebot, resp. das Land an der Weinfelderstrasse von Landwirtschaft zu Wohnraum umgezont werden soll. Das Land ist sehr gut gelegen, man ist schnell auf der Autobahn und in der Nähe der ÖV und Schulen/Einkauf/Sportplatz. Beim Feuerwehrdepot wäre auch eine gemischte Gewerbe/Wohnzone denkbar, da die Strasse sehr viel befahren ist. Das Land gehört Beat Künzle (wohnhaft in Münchwilen).
- Keine grossräumigen Überbauungen mehr wie Wil West oder im Dreieck Alterswohnheim, Diversey, Schützenhaus. Das ist pure Landverschwendung mit den gleichen Argumenten wie vor 30 Jahren: "Wir müssen wachsen um attraktiv zu bleiben". Das einzige was gewachsen ist, sind die Ausgaben der Gemeinde, der Dichtestress und der Verkehr.
- St. Margrethen Richtung bettwiesen wäre Potential vorhanden, die Aussicht auf die Berge ist sehr gut.
- Allgemein: noch grüner gestalten (Wildwiesen, wo möglich Bäume etc.). Sicher bereits nicht schlecht, aber man kann nie genug Natur im Dorf haben, auch kleine Abschnitte kann man ausnutzen (z. B. wie die Wildwiese bei der Migros entlang der Waldeggstrasse - super!)
- Öffentliche Spielplätze
- Ein Kreisel ist kein Dorfkern, Verkehrsberuhigung im Zentrum, mehr Grün Verbindungen zwischen Suterpark, Postpärkli, Raiffeisen- Schul- und Kirchenanlage mit Fussgänger/Velobrücke zum Gemeindehaus
- Geruchsbelästigungen durch Biorender und Graastrocknungsanlage sehr lästig. Lärmschutz z.B. Coop Pronto mit seinen lauten Besucher-Fahrzeugen. Bessere Überwachung der Tempo 30 Zone und des Zubringerdienstes.
- Wo möglich Blumenwiesen gestalten, nicht verbauen

#### **LV-Verbindungen**

- Flurstrassen und Velowege pflegen.
- Schützenhausstrasse zwischen Abzweigung Ackerweg / Freihofstrasse.
- Füssgängerunterführung im Bereich alte Post-Raiffeisenbank. Aufhebung der Geröllhalde an der Industriestrasse.
- Waldeggstrasse Nordseite, Gemeindееigene Parkanlage erstellen an der Murg für Begegnungen und Erholung. Velo- und Fussweg wird so durchgehend von Sirnach bis Wängi/ Frauenfeld.
- Waldegg-Quartier öffnen für Fuss- und Veloweg.
- Wege entlang der Murg. Viele Velofahrer. Separater Veloweg wäre wünschenswert.
- Erschliessung/Weg entlang Chräbsbach.
- Murgweg von Wasserpfüzen nach Regen befreien, frisch aufkiesen mit Schräg- oder Dachgefälle.



- Zwischen St. Margarethen und dem Dorfkern Münchwilen gibt es keinen schönen Spazierweg gesäumt von Bäumen und Pflanzen. Die Platzierung der Sitzbänke an diversen Stellen sind nicht vorteilhaft oder Bäume / Sträucher verdecken die Sicht; insbesondere im Bereich Oberhofen, Tannhof und Weier. Ansonsten gilt: sämtliche bestehende grüne Flächen zu erhalten und diese weiter aufzuwerten.
- Fussgängerbrücken über die Murg, z.B. Beim Alfred Sutter Park mit Plattform oder beim Gerichtsgebäude zur ev. Kirche mit Plattform.

#### **Strassenräume**

- Im gesamten Ort entlang der Bahntrasse. Abbiegespuren einrichten, da es oft zu erheblichen Staus kommt, wenn die Bahn kommt. Hier ist das Problem auch der zu langen Wartezeit. Oft gehen die Schranken schon runter, wenn die Bahn sehr viel später kommt (meist aus Wil kommend).
- Trungerstrasse in St. Margarethen wird zu oft als Schleichweg von Einwohnern der Gemeinde Wil bevorzugt. Zudem wird zu viel zu schnell gefahren.
- Wildparken in Quartieren und Strassen unterbinden.
- Verbesserungspotenzial haben einzelne Flächen der öffentlichen Hand (Verkehrsinselfen, Trennstreifen Strasse/Veloweg, Rabatten vor Schulhäusern, Sportanlagen usw): Artenreiche Blumenwiesen sind schöner und mit geringerem Pflegeaufwand verbunden.
- Flurstrassen für Individualverkehr sperren oder mit Zubringerdienst versehen, analog Schützenhausstrasse
- Hauptstrasse, Kreisel alte Post, alte Turnhalle, mehr Trottoirs.

#### **Gewässerräume**

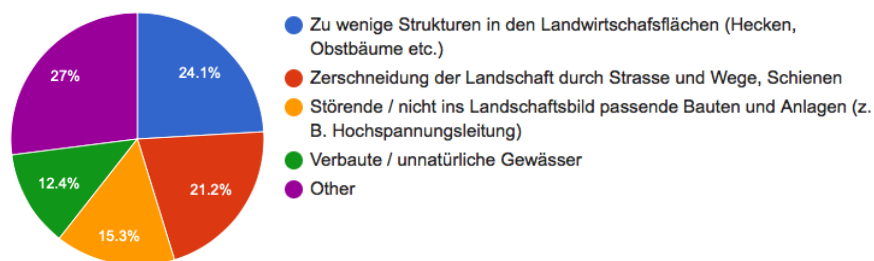
- Entlang der Murg übertreiben es gewisse Firmen mit Gerüste-Ablageflächen, welche zum Teil in den Weg kommen und Plastik-Abfälle liegen in den Büschen und Bäumen.
- Ich würde es begrüßen, wenn die Murg, vorallem im Ortskern, renaturiert werden könnte. Gutes Beispiel: Murgauenpark Frauenfeld. Sehr gut renaturiert wurde der Chräbsbach in St.Margarethen, bitte weiter so. Begrüßen würde ich noch einen Gehweg entlang des Chräbsbaches.
- Murg: In einem engen Korsett - und praktisch nirgends kommt man zum Wasser. Ich habe mich schon oft gewundert, weshalb wir entlang der Q20 zwei Luxuswege (Velo und Fussgänger) brauchen. Langzeit-Perspektive: Fussgängerweg rückbauen, Murg aufweiten, stellenweise begehbar machen, Sandsteinblöcke zum Sitzen... auch im Bereich Bezirksgericht. (Hier

- eine Aufwertung zusammen mit einem LV-Steg zur ref. Kirche) Verbessern könnte man wohl auch die Schulung der Gruppen, die Ufergehölze zurückschneiden oder Entwässerungsgräben säubern.
- Im Bereich des Bodenlosen Weihers (bei der Badi). Es sollte eine bessere Wasserzufuhr in den Weiher angestrebt werden. Gestalterisch ist noch viel Potential vorhanden.

#### **Im Siedlungsgebiet**

- Alfred Sutter Park
- St. Margarethen hat keinen eigentlichen Begegnungstreffpunkt für Jung und Alt. Dieser könnte sich möglicherweise im Raum Swisstulle, Restaurant Corner Bar und Restaurant Freihof und Umgebung bewegen.
- Im Zentrum sollten mehr Grünfläche entstehen, auch sollte gegen das stark zugenommene Verkehrsaufkommen gemacht werden.
- Heutiges Gebiet alter Werkhof und Asylantenwohnungen umwandeln in Park mit Steg zum Sutter Park .
- In den grossen Baulandreserven mehr Bäume oder Begegnungsräume in Gestalteten Grünflächen einplanen oder Auflagen dafür einplanen.
- im Zentrum von Münchwilen (Raiffeisenplatz)

#### 2.4.4 Welche Mängel bestehen in diesem Landschaftsraum? (Mehrfachnennung möglich)



Option	Prozent	Anzahl
Zu wenige Strukturen in den Landwirtschaftsflächen (Hecken, Obstbäume etc.)	24	33
Zerschneidung der Landschaft durch Strasse und Wege, Schienen	21	29
Störende / nicht ins Landschaftsbild passende Bauten und Anlagen (z. B. Hochspannungsleitung)	15	21
verbaute / unnatürliche Gewässer	12	17
Andere	27	37
<b>Total</b>		<b>137</b>

#### **Gewässerraum**

- Verbaute / unnatürliche Gewässer ist erwähnt. Rückbau des Werkshofs sollte für Renaturierung der Murg genutzt und nicht überbaut werden.
- Die natürliche Wasserzufuhr wurde mit der Gestaltung beim Autobahnbau zerstört und zerschnitten

#### **Unterhalt**

- Ständig verschmutzte Strassen.

#### **LV-Verbindungen**

- Trennung Velo- und Fusswege wünschenswert.

#### **Im Siedlungsgebiet**

- Geplante Neubauten könnten die vorgeschriebenen Abstände vom öffentlichen Gewässer nicht einhalten!
- Zu kleiner Erholungsraum im Zentrum des Dorfes.

#### **Diverse Bemerkungen**

- Kein Spielplatz.
- Keine Umfahrungsstrasse um Münchwilen zu entlasten.
- Wenig einladend zum Verweilen. Entweder befindet man sich in unmittelbarer Nähe zur Autobahn oder Hauptstrasse oder mitten im stark genutzten Landwirtschaftsland. Das wird aber kaum zu ändern sein.
- Frauenfeld Wil Bahn gehört unter den Boden.
- Dass die Frauenfeld Wil Bahn ein grosser Störfaktor ist, ist wohl allgemein bekannt und eigentlich sollte sie abgeschafft werden, ist leider aber eine heilige Kuh. Langfristig gedacht, d.h. für folgende Generationen müssten man an die Planung für die Untertunnelung der Bahn ab Rosental in Angriff nehmen. Würde viele Probleme lösen, Platz für Radweg ab Rosental ins Zentrum etc.

## 2.5 Gesamtbeurteilung

### 2.5.1 Wie beurteilen Sie die nachfolgenden Kriterien in der Gemeinde Münchwilen?

Abb. 13 Gesamtbeurteilung der Gemeinde (Übersichtstabelle)

	Ø	gut 1	eher gut 2	eher schlecht 3	schlecht 4	kann ich nicht beurteilen 5
▼ Verkehrserschliessung (für Motorfahrzeuge)	Ø: 1.53 Σ: 98	68 69.39%	20 20.41%	8 8.16%		4 4.08%
▼ Öffentlicher Verkehr: Zugverbindungen	Ø: 1.58 Σ: 98	56 57.14%	34 34.69%	2 2.04%	5 5.1%	1 1.02%
▼ Öffentlicher Verkehr: Busverbindungen	Ø: 2.39 Σ: 98	31 31.63%	33 33.67%	15 15.31%	3 3.06%	16 16.33%
▼ Einkaufsmöglichkeiten im Dorf	Ø: 1.27 Σ: 98	77 78.67%	18 18.37%	2 2.04%		1 1.02%
▼ Sportmöglichkeiten	Ø: 1.71 Σ: 98	58 59.18%	26 26.53%	6 6.12%		8 8.16%
▼ Naherholung	Ø: 1.72 Σ: 98	48 49%	34 34.69%	11 11.22%	1 1.02%	3 3.06%
▼ Aktives Dorfleben (Vereine)	Ø: 2.15 Σ: 98	34 34.69%	43 43.88%	7 7.14%		14 14.29%
▼ Breites Wohnangebot	Ø: 2.22 Σ: 98	23 23.47%	50 51.02%	14 14.29%	2 2.04%	9 9.18%
▼ Verfügbares Bauland	Ø: 3.52 Σ: 98	8 8.16%	14 14.29%	26 26.53%	19 19.39%	31 31.63%
▼ Schöne identitätsstiftende Bauten	Ø: 2.96 Σ: 98	5 5.1%	29 29.59%	40 40.82%	13 13.27%	11 11.22%
▼ Schulen / Bildungsangebot	Ø: 1.85 Σ: 98	51 52.04%	31 31.63%	5 5.1%	2 2.04%	9 9.18%
▼ Umweltfreundlichkeit	Ø: 2.64 Σ: 98	13 13.27%	41 41.84%	25 25.51%	6 6.12%	13 13.27%
▼ Attraktivität Lage	Ø: 1.87 Σ: 98	35 35.71%	47 47.86%	12 12.24%	2 2.04%	2 2.04%
▼ Attraktivität Arbeitsplätze	Ø: 3.12 Σ: 98	7 7.14%	39 39.79%	38 38.78%	11 11.22%	22 22.45%
▼ Sicherheit	Ø: 1.8 Σ: 98	35 35.71%	52 53.06%	8 8.16%	2 2.04%	1 1.02%
<b>98 Teilnehmer</b>	<b>Σ: 1470</b>	<b>Σ: 548</b>	<b>Σ: 501</b>	<b>Σ: 210</b>	<b>Σ: 66</b>	<b>Σ: 145</b>

## 2.5.2 Haben Sie zum Schluss noch besondere Anliegen / Bemerkungen?

### Innenentwicklung

- Bitte Überbauung Waldegg nochmals überdenken. Für mich ist es eine einmalige Gelegenheit eine attraktive Erholungs- und Begegnungszone zu gestalten. Mit den geplanten, hohen Bauten nimmt sich die Gemeinde jede Möglichkeit einen attraktiven Ortskern zu gestalten. Ich staune immer wieder, welche Vogelwelt sich im Sutterpark aufhält und mit einer Erweiterung des Parks könnten wir etwas für die Umwelt beitragen. Man darf nicht immer nur die Finanzen sehen!
- Ich denke Menschen brauchen auch innerhalb der Gemeinde Erholungsraum. Der Sutterpark ist da eine Möglichkeit. Verdichtetes Bauen führt dazu, dass die Leute, sobald sie Freizeit haben, die Naherholungsgebiete ausserhalb der Gemeinde aufsuchen. Ein Spaziergang durch ruhige Wohngebiete mit naturnahen Gärten kann aber durchaus erholsam sein und reduziert dadurch Ausflugsverkehr. Aktuell habe ich auch den Eindruck, dass Münchwilen zu stark wächst. Das führt dazu, dass auch Infrastruktur, Schulen etc., ausgebaut werden müssen. Weniger ist da vielleicht mehr.
- Danke! Ich denke, Münchwilen steht insgesamt gut da. Ich würde eine akzentuierte Raumnutzung befürworten. Das heisst: Wenn Natur, dann Natur, wenn Siedlungsgebiet dann (qualitätvolle!) Verdichtung, auch ein Höherbauen (warum z.B. nicht zwei, drei Stockwerke mehr auf Lidl, auch auf der Migros), Torwirkungen bei Dorfeinfahrten, Aufwertung des Ortskerns als Begegnungszone, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum steigern.
- Die Gemeinde Münchwilen TG liegt mehrheitlich eben und ist prädestiniert für echte Hochbauten und verdichtetes Wohnen. Es wird Land hergegeben für Einfamilienhäuser und flache Bauten für das Gewerbe bzw. einzelne Arbeitsplätze. Die Ausnützungsziffer müsste massiv höher und vor allem sollten ein- bis zweigeschossige Gebäude gar nicht mehr erlaubt werden. Weiter sollte Münchwilen im Zentrum hoch / verdichtet und nicht bei Oberhofen Richtung Westen (Tannhof), Mezikon Richtung ARA / Rosental sowie St. Margarethen Richtung Nord-Osten bauen.
- Die Zentrumsgestaltung wäre eine Chance gewesen, diese mit dem Alfred Sutter Park, der neuen (jetzt nur sterilen, wieder eintönigen) Überbauung, einer Brücke dazwischen, zu einem neuen, begegnungsreichen und kulturell attraktiven Ort zu machen. Konzerte, Theater, eine Bäckerei...

### **Entwicklung / Wachstum der Gemeinde**

- Es braucht keine Neubauten mehr auf grüner Wiese. Denn Münchwilen hat sehr viele Vereine und fast alle sind auf Mitgliedersuche. Deshalb brauchen wir kein Bevölkerungs-Wachstum mehr.
- Ich wünsche mir, dass die Bautätigkeit für grosse Wohnüberbauungen eingestellt wird. Vorhandene Wohnungen sollen zuerst verkauft oder vermietet werden. Leerer Wohnraum dient einer Gemeinde nicht.
- Bitte verfügbares Bauland schaffen.
- Bitte keine neuen Bauzonen.
- Wir sind ein attraktives ruhiges Wohn- und Schlafdorf und so gefällt's den Leuten, wir brauchen nicht dringend viele neue Wohnungen um die Steuereinnahmen zu erhöhen auf Kosten schlechterer Wohnqualität! Ich bereise sportlich viele Länder und sehe immer wieder schöne Erholungsparks in Zentren an Flussläufen. Rettet das Dorf ich kämpfe dafür für viele mir Gleichgesinnte.
- Das Vorhaben "Wil West" ist eine masslos übertriebene, kostenintensive, verkehrsgenerierende und nicht wieder gutzumachende Prestigeangelegenheit. Unsere Kinder werden dort weder Arbeitsplätze finden noch einen erweiterten Erholungsraum. Zudem buhlen X Gemeinden um die Ansiedelung neuer Kleinindustrien. Da wird weder ein neues Autobahnkreuz noch billiges Bauland den Ausschlag geben zum Entscheid für Wil West. Die Leidtragenden werden aber die Steuerzahler und Strassenanwohner sein, welche die absehbaren Finanzlöcher stopfen werden und den Zusatzverkehr erdulden müssen.
- Kein weiteres Wachstum nötig in den nächsten 20 Jahren. Infrastruktur beschränkt
- Es sollte nicht jede verfügbare Wiese verbaut werden!
- Stoppt die grossflächigen Einzonungen und Überbauungen, das werden wir in Zukunft alle bereuen. Wir laufen der Gefahr eine Gross Agglomeration zwischen Wil und Frauenfeld zu werden.
- Mehr Bauland für Einfamilienhäuser ohne dichte Bauweise!
- Neubau-Geschwindigkeit drosseln. Münchwilen muss nicht um jeden Preis wachsen!

### **Verkehr**

- Verkehrssituation in Münchwilen zur Rush Hour sollte verbessert werden.
- In der verkehrsreichsten Zeit ist im Zusammenhang mit der FWB der Verkehr eine grosse Belastung und teilweise auch gefährlich. Es wäre sicher ein grosses Bedürfnis, eine Lösung für diese Situationen zu finden. Speziell der Kreisel im Kern und die Verzweigung mit der Eschlikonerstrasse Richtung Eschlikon.)

- Der ÖV in Münchwilen ist zu schlecht ausgebaut, als dass man auf ein Auto verzichten könnte. Wie wärs mit einem Mobility Stützpunkt?
- SBB-Verbindung!
- Industrie inmitten von Wohnzonen und das damit zusammen hängende Verkehrsaufkommen sind der grösste Nachteil an Münchwilen.
- Busverbindung St. Margarethen – Wil zu überprüfen

#### **Angebote für ältere Personen**

- Mehr Angebote für Senioren: einen festen Begegnungsraum für div. Aktivitäten ausserhalb dem Altersheim oder Seniorenturnen. Es sind nicht alle Senioren mobil genug um Kontakte mit gleichgesinnten zu pflegen. Für Kinder stehen bekanntlich div. Spielgruppen zur Verfügung und nun soll noch ein öffentlicher Spielplatz realisiert werden! die Track-Bahn hat ja schon zwei heftige Unfälle gefordert mit Heli-Einsatz und es sind nicht die letzten.

#### **Ökologie**

- Dass man auf weniger lärmintensive Arbeitsgeräte bei der Unterhaltspflege achtet. Lärm ist ungesund. Und ich hoffe, dass der Biodiversitätsgedanke/Umsetzung auch in unserer Gemeinde angekommen ist. Biodiversität auch im privaten Bereich fördern und fordern

#### **Diverse Bemerkungen**

- Mir gfallts z Münchwile!
- Beck fehlt immer noch.
- Zur Umfrage: Die Variante Ebikon fehlt bzw. ist unklar, ob dies dem Velo oder Elektro/Hybrid-Fahrzeug zugerechnet wird. Die Zuteilung in das richtige Quartier ist echt anspruchsvoll. Ich brauchte recht lange, um mich zu orientieren. Die Karte könnte man ohne viel Aufwand stark verbessern. Sonst fallen die Teilnehmenden gleich hier schon raus! Den Link haben Sie publiziert, als die Umfrage noch nicht online war. Ich hoffe, es machen doch noch genug mit :-). Toll, dass Sie die Bevölkerung fragen!
- Es wäre schön, wenn auch mal positives von der Gemeinde zu hören wäre. Also z.B. dass man diese Umfrage ernst nimmt und nicht nur umsetzt was gewünscht ist, sondern auch mal etwas unkonventionelles probiert um die Leute zum mitmachen zu animieren (Wichteln in der Gemeinde, Familien mit Ferienangeboten für Kinder ermöglichen, dass die Eltern auch während der Sommerferien nicht ins Schwitzen kommen, wie die Betreuung organisiert werden soll. Krippe ist super, aber wenn die Kinder schon etwas grösser sind und Z.B. nicht mehr 12 stunden Betreuung



brauchen, wäre es toll, wenn z.B. so etwas wie ein Fussbalcamp angeboten wird, aber polysportiv (Fussball gibt es ja nun genug solcher Camps). Oder was auch immer. Viele sind bereit dafür zu bezahlen, aber nicht so viel wie in der Krippe.

- Ich wünsche mir das die Gemeinde Münchwilen in die Ebene vorstösst, zu den innovativsten und attraktivsten Gemeinden im Thurgau zu werden. Denn Wil West kann nur ein Teil davon sein und ist nicht das ganze. Es braucht noch mehr innovative Umsetzungen und dies soll nicht nur in der Umfrage und in Erfahrung gebrachte Aussagen bleiben sondern auch getan werden. Auch der Gemeindepräsident sollte mindesten einmal im Monat für vereinbarte Gespräche mit der Bevölkerung bzw. für Einzelne zu Verfügung stehen, das ist Volknah und die Leute fühlen sich dadurch auch ernstgenommen. Die Gemeinde muss mehr Steuereinnahmen generieren, doch nicht durch neue Abgaben, Steuererhöhung sondern durch innovative Ideen die Bevölkerungsnah und zeitnah auch umgesetzt werden. Je attraktiver eine Gemeinde wird, desto attraktiver werden die Steuerzahler. Habe mir jetzt deutliche mehr Zeit genommen als die angegebene 10 Min. Danke für die Online Umfrage, die finde ich schon mal innovativ. Mit freundlichen Grüssen Reutegger
- Wil West nicht forcieren.
- Schön gibt es den Sutterpark
- Externe Beratung für Dorfkernzonen sind teuer und unnötig, Befragungen via Umfragen sind günstiger und erfolgsversprechender.
- Die Attraktivität leidet unter der hohen Steuerlast. Der Verwaltungsapparat sollte schlanker werden. Das Gedankengut gleicht eher einer Geldverschwendungsverwaltung. Das unternehmerische Denken fehlt komplett.
- Die Gemeinde muss unbedingt steuerlich attraktiv werden. Wir sind bald die schlechteste Gemeinde in dieser Hinsicht und weiter sollten die Verwaltungskosten gesenkt werden. Im Weiteren sollte die Wilerbahn ab Münchwilen durch Trolleybusse ersetzt werden.
- Attraktivität für Familien mit Kinder (Mittelschicht) fördern. Schleichen der Abbau der Mittelschicht verhindern. Die Bautätigkeiten haben den Zenit erreicht. Statt weitere Wohnblocks sind Einfamilienhäuser in den bestehenden Bauzonen zu realisieren. Die Kosten der Sanierung des Schulhauses Waldegg war ein Mogelpacket, um eine Volksabstimmung zu umgehen. Der Neubau der Schule Oberhofen ist fragwürdig (Sanierung bestehendes Schulhaus reicht aus). Strom und TV Anschlussgebühren sind zu hoch. Sutter-Park Unterhaltskosten laufen aus dem Ruder. Unbedingt selbst tragend werden. Die Überheblichkeit auf der Gemeindeverwaltung sollte masseregelt werden. Die Einwohner sind die Kunden. Der Kunde ist König nicht umgekehrt.

# 3 Diskussionpunkte

---

## 3.1 Wohnsituation

- Entmischung der Nutzungen Wohnen und Arbeiten.
- Lärmschutzmassnahmen gegenüber Autobahn.

---

## 3.2 Innenentwicklung

- Ausbau des Angebotes an Freiflächen im Siedlungsgebiet.
- Beschränkung der Bautätigkeit auf erschlossene Gebiete.

---

## 3.3 Mobilität

### **3.3.1 Motorisierter Individualverkehr (MIV)**

- Ausscheidung von 20er- oder 30er-Zonen in den Quartieren inklusive flankierender Massnahmen (erwähnt in Quartier Pfaffenbühlstr. (Nr. 10), Rütistr. (Nr. 20), Garten- / Eschlikonerstrasse (Nr. 29))
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen bei den Ortseingängen
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen vor den Kreiseln
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen in den Quartierstrassen um Durchgangsverkehr zu reduzieren. Bereits realisierte bauliche Massnahmen werden jedoch teilweise kritisiert. Daher ist die Kommunikation in diesem Bereich wichtig.
- Kreisel übersichtlicher gestalten
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen, Fussgängerstreifen bei wichtigen Strassenquerungen für Fussgänger / Schüler (insbesondere Strassenquerung bei der Schule)

### **3.3.2 Öffentlicher Verkehr (ÖV)**

- Bessere Kombination MIV und ÖV durch entsprechendes Parkplatzangebot.

### **3.3.3 Langsamverkehr (LV)**

- Verbesserung und Ausbau der Velo- und Fusswegverbindungen in die Nachbargemeinden.
- Bessere Markierung des LV-Netzes

---

## 3.4 Natur und Freizeit

- Spielplatz- und Grillstellenangebot ausbauen.
- Grösseres Angebot an öffentlichen Grünräumen im Siedlungsgebiet.